Das Summen darf nicht verstummen! Deshalb haben wir ein grenzenloses Projekt zum Schutz der Bienen gestartet. Dominic Thiem, Sebastian Vettel, Lizz Görgl, Hermann Schützenhöfe und viele andere unterstützen uns als Bienen-Botschafter – und du kannst auch mitmachen. Hier erfährst du alles über das Projekt "BioBienenApfel".

Das Summen darf nicht verstummen: Jetzt geht es um den Schutz der Bienen!

Dominic Thiem, Sebastian Vettel, Lizz Görgl, Hermann Schützenhöfe und viele andere unterstützen unser Projekt "BioBienenApfel" für mehr Artenvielfalt. Gemeinsam wollen wir die Menschen zum Umdenken und Mitmachen inspirieren – denn jede/r kann die Welt ein bisschen besser machen.

Unter dem Motto "Give Bees a Chance" haben wir am 7. April das grenzüberschreitende Gesellschaftsprojekt "BioBienenApfel" gestartet, das neuen Lebensraum für Bienen schaffen soll und bei dem jede Österreicherin und jeder Österreicher mitmachen kann.

Unser Ziel ist ehrgeizig: Innerhalb der nächsten 5 Jahre sollen in Österreich bis zu 1.200 Hektar neue Blumenwiesen aufblühen – damit entsteht Lebensraum für bis zu 1 Milliarde Bienen. Das Besondere an dieser Initiative: Jede Österreicherin und jeder Österreicher kann sich (bis Mitte Mai) kostenlos ein Päckchen Blumensamen bestellen und damit die Welt für die Bienen ein bisschen besser machen – egal ob im Garten, auf dem Balkon oder auf der Fensterbank.

Mehr>>>

Gesellschaftliches Umdenken. Manfred Hohensinner hat als Eigentümer der Frutura Unternehmensgruppe das Projekt "BioBienenApfel" ins Leben gerufen. Seine Motivation: "Der Schutz der Bienen steht beispielhaft für das notwendige Umdenken in unserer Gesellschaft. Wenn wir die Zukunft 'enkerl-tauglich' machen wollen, müssen wir lernen, mit den vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoller umzugehen."

Prominente Unterstützung. Dominic Thiem, Sebastian Vettel, Lizz Görgl, Charlott Cordes, Franco Foda und Marco Rossi werden das Projekt in den kommenden Monaten als "Bienen-Botschafter" begleiten. Auch von der Politik gibt es den notwendigen Rückhalt: Hermann Schützenhöfer als Vorsitzender der Landeshauptleute-Konferenz und Othmar Karas als Vizepräsident des EU-Parlaments sind als Unterstützer mit dabei.

Inspiration zum Mitmachen. Katrin Hohensinner, Geschäftsführerin der Frutura Unternehmensgruppe: "Mit dem Projekt 'BioBienenApfel' wollen wir die Menschen zum Mitmachen inspirieren, weil wirklich jede und jeder einen Beitrag leisten kann. Uns allen muss bewusst werden, wie wichtig ein gesundes Ökosystem für unser Leben und die nächsten Generationen ist. Die Welt verändert sich und wir tragen die Verantwortung dafür, dass der Weg in eine gute und gesunde Zukunft führt."

Bedrohte Bienen. Rund 80 Prozent unserer Ernte von heimischen Obst- und Gemüsesorten verdanken wir der Arbeit (dem Bestäuben) der Bienen im Frühjahr und Sommer. Sie gelten als Heldinnen der Natur, halten das Ökosystem aufrecht und zählen zu den wichtigsten Lebewesen der Welt. Doch die Bienenpopulation ist bedroht, z.B. durch zu wenige Blütenpflanzen, industrielle Landwirtschaft, Monokulturen oder Pestizide.

Stimmen der BotschafterInnen zum Projekt "BioBienenApfel":

Dominic Thiem:

Die Natur ist etwas Faszinierendes, weil sie uns sowohl Kraft als auch Entspannung gibt. Damit das so bleibt, müssen wir sorgsamer damit umgehen. Ich unterstütze das Projekt "BioBienenApfel", weil es jetzt ein gesellschaftliches Umdenken braucht. Die Menschen haben viele Probleme zu verantworten, aber gemeinsam können wir sie auch lösen – und jeder kann seinen Teil dazu beitragen!"

Sebastian Vettel:

Formel 1 und Umweltschutz sind kein Widerspruch. Um auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, braucht es den Mut, neue Wege zu gehen. Ich persönlich will nicht nur den Moment genießen, sondern auch Verantwortung für eine nachhaltige Art zu leben übernehmen. Ich unterstütze das Projekt "BioBienenApfel", weil ich überzeugt bin, dass jeder einen Beitrag leisten kann.

Lizz Görgl:

Ich bin leidenschaftlich gerne draußen unterwegs und Blumenwiesen zählen für mich zu den schönsten Erlebnissen, die unsere Natur zu bieten hat. Diese Wiesen sind aber nicht nur landschaftlich einzigartig, sie sind vor allem ein wichtiger Lebensraum, von dem wir mehr aufblühen lassen müssen. Denn das Summen darf nicht verstummen. Deshalb unterstütze ich das Projekt "BioBienenApfel".

Hermann Schützenhöfer:

Der Schutz der Bienen ist über alle Grenzen hinweg ein nationales Anliegen der Landeshauptleute. Mit dem Projekt "BioBienenApfel" können wir den Grundstein für eine zukunftsweisende Veränderung in unserer Gesellschaft legen. Wir wollen diesen Weg gemeinsam gehen und mit allen neun Bundesländern Österreich zum Blühen bringen.

Othmar Karas:

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass wir nicht gegen die Natur, sondern nur mit der Natur leben können. Vielen von uns ist bewusst geworden, dass wir die Zukunft aktiv gestalten müssen, wenn wir wirklich Verantwortung übernehmen wollen. Mit dem Projekt "BioBienenApfel" kann jeder etwas dazu beitragen, Österreich und ganz Europa eine neue Nachhaltigkeit zu geben.

Charlott Cordes:

Die Schönheit der Natur liegt in der Vielfalt, die wir unbedingt erhalten müssen. Jede und jeder von uns kann hier einen Beitrag leisten. Auch eine blühende Fensterbank ist ein wertvoller Lebensraum für die Bienen. Ich unterstütze das Projekt "BioBienenApfel", weil ich zeigen will, dass Spaß im Leben und Verantwortung für die Zukunft kein Widerspruch sind.

Franco Foda:

Beim Schutz der Bienen ist es wie bei der Fußball-EM: Man darf sich nicht nur auf sein Glück verlassen, sondern man muss auf die Herausforderung gut vorbereiten. Mit dem Projekt "BioBienenApfel" machen wir uns alle zum sprichwörtlichen zwölften Mann, der das "Team Biene" auf die Siegerstraße bringen kann. Diese Initiative unterstütze ich gerne.

Marco Rossi:

Auch beim Schutz der Bienen gilt: Angriff ist die beste Verteidigung. Wir müssen jetzt in die Offensive gehen, um mehr Lebensräume zum Blühen zu bringen. Ich unterstütze das Projekt "BioBienenApfel", weil ich den Gedanken faszinierend finde, dass ich mit einer Blumenwiese die ganze Welt verändern kann.